

**Jürgen Reimann, einer der beiden Geschäftsführer der Reimann Wurstliebhaber GmbH, smart und sportlich spielt Landrat Dr. Werner Henning den Ball zum Ehrenstoß beim „5.Cup an der Leinequelle“ der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis zu.**

Als ein erfahrener Sportler steht er in der Mitte der Fußballmannschaft der Lebenshilfswerkstatt, die er mit neuen Trikots ausgestattet hat. Jürgen Reimann erzählt von seinem ehemaligen Mitarbeiter David Dette, der jetzt in der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis arbeitet und ihn um eine finanzielle Unterstützung für die Fußballer gebeten hat. Gern hat er unkompliziert seinen Spendentopf geöffnet, um die Anschaffung neuer Trikots zu ermöglichen.

Jürgen Reimanns Herz schlägt nicht nur für die Herstellung traditioneller Eichsfelder und Thüringer Wurstspezialitäten und für den Sport. Er sieht sich auch als sozial engagierter Unternehmer. In Beuren produziert seine Firma über 200 Erzeugnisse in einem modernen Verarbeitungsbetrieb. Sein Sortiment reicht von Erzeugnissen aus der Eichsfeldregion, wie dem "Original Eichsfelder Feldgieker" über Schwein-, Rind- und Geflügelspezialitäten, bis hin zu der in der ganzen Welt begehrten "Original Thüringer Rostbratwurst". Auch, wenn er sich gern von Vereinen ansprechen lässt, um die Erfüllung des einen oder anderen Wunsches möglich zu machen, zielt sein sozialer Focus auf ein ganz besonderes Projekt, für das er sich engagiert.

Sein Unternehmen unterstützt die „Stiftung Auswege e.V.“ 2005 gegründet, versucht die Stiftung AUSWEGE chronisch kranken Kindern, aber auch vermeintlich "behandlungsresistenten" Erwachsenen, denen die Schulmedizin seit längerem zu wenig oder gar nicht mehr helfen kann, therapeutische Auswege zu eröffnen – in unkonventionellen Heilweisen. Voller Begeisterung erzählt Jürgen Reimann: „30'000 Krankheiten kennt die Schulmedizin.

Doch bloß ein Drittel davon kann sie vollständig heilen oder zumindest deutlich lindern, und dies oft nur mit Nebenwirkungen, mit seelischen Belastungen, mit erheblichen Kosten. Zu den Leidtragenden zählen Millionen chronisch Kranker. Bestürzend viele gelten als "therapieresistent", wenn nicht gar als "unheilbar". Solchen Betroffenen – einschließlich chronisch kranker Kinder und ihren Familien, die immer mitleiden – sollen Auswege eröffnet werden: in unkonventionellen Heilweisen, im breiten Spektrum der Natur- und Erfahrungsheilkunde, in ganzheitlichen Therapieformen.“

Er spricht aber auch von einem befreundeten Elternpaar mit einem kranken Kind, das als „austherapiert“ gilt. Soviel Sorgen und Kummer bestimmen das Leben dieser Familie. Als Jürgen Reimann von der Stiftung hörte, war für ihn klar, dass er als Vater hier helfen kann und muss. Er will mit seinen Möglichkeiten Hoffnung geben.

Da sich diese Stiftung ausschließlich über Spenden finanziert, war er sich sicher, dass sein Spendengeld dort gut investiert ist. Dennoch blieb noch Geld für die Trikots der Fußballmannschaft der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis, die nun stolz das rote Herz der Reimann Wurstliebhaber GmbH auf der Brust tragen und hoffentlich in diesen Trikots viele Tore schießen werden.